



Samstag/Sonntag, den 11./12. November 1989

„Dolomiten“

MELDUNGEN AUS DEM PUSTERTAL

Schwarzenstein: Gemeinde schreitet ein

Bürgermeister erläßt Einstellungs- und Abbruchsverfügung – Sender bald funktionsfähig

Ahrntal (gm) — Der Schwarzenstein im Ahrntal dürfte wohl zu jenen wenigen Gipfeln zählen, die auch außerhalb der Bergsaison im Gespräch bleiben. Der Grund dafür ist eine Sendeanlage unterhalb des Gipfels, die seit Jahren für Diskussionsstoff, Dekrete, Versiegelungen und neuerdings für eine weitere Verfügung sorgt. Der Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal, Josef Kirchler, erließ vorgestern eine Baueinstellungs- und Abbruchsverfügung gegen die von der Betreibergesellschaft Radio Tele Schwarzenstein wiedererrichtete Sendeanlage. Gleichzeitig wurde beim Bezirksgericht Strafanzeige erstattet.

Ring frei für die nächste Runde. Diese aus dem Boxjargon übernommene Ankündigung dürfte nach der jüngsten Entwicklung um den umstrittenen Radiosender zutreffen, zumal das Tauziehen um die Anlage mittlerweile zu einem verbissenen Zweikampf zwischen dem Betreiber auf der einen und der öffentlichen Verwaltung auf der anderen Seite ausgeartet ist.

Die neueste Nuance in dieser an spektakulären Nachrichten wahrlich nicht armen Geschichte um den Radiosender ist eine Baueinstellungs- und Abbruchsverfügung, die der Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal am Donnerstag erlassen hat. Das Gemeindeoberhaupt stützte sich dabei auf mündliche Zeugenaussagen, die von der Finanzpolizei eingeholt worden waren, wonach die Gesellschaft mit dem Wiederaufbau der Sendeanlage begonnen hätte.

Wie Erinnerung, war die Sendestation unterhalb des 3368 Meter hohen Gipfels, von der die Hörfunkprogramme von Radio Südtirol 1 in den süddeutschen Raum ausgestrahlt wurden, Ende August dieses Jahres in Flammen aufgegangen. Vermutungen, daß es sich um einen gezielten Anschlag gegen den Privatsender gehandelt habe, wurden bis dato weder bestätigt noch dementiert. Die Gemeinde vertritt in dieser strittigen Frage, die nicht zuletzt durch das Fehlen einer Regelung des Senderwesens in Italien so kompliziert ist, den Standpunkt, daß keine Bauaktivitäten auf der zerstörten Anlage ohne eine Baukonzession durchgeführt werden könnten, also auch kein Wiederaufbau.

Der Bozner Unternehmer Roland Hu-

ber, der mit seiner Anlage seit deren Inbetriebnahme mehr Probleme hatte als ihm lieb sein konnte, vertritt eine völlig andere Auffassung, obwohl er einräumt, daß der Sender kurz vor einer Wiederaufnahme der Sendetätigkeit steht. Die derzeit im Aufbau befindliche Anlage ist nur ein Provisorium. Die Geräte sind auf dem Unterbau ange-

bracht, auf dem bereits der ausgebrannte Container stand, und mit einer Plane überdeckt, die nirgends definitiv verankert ist. Zudem kann mir niemand wehren, wenn ich die zugegebenermaßen stark beschädigte Anlage saniere. Ich habe und werde keine neue Kabine anbringen.“ Huber vertritt die Ansicht, daß die Gemeinde in dieser Angelegenheit nicht zuständig ist, da für keine Privatsender eine Baukonzession ausgestellt werden müsse.



Die Sendeanlage am Schwarzenstein sorgt seit Jahren für Gesprächsstoff. Jetzt ist die unendliche Geschichte um ein Kapitel reicher...
Repro: „D“